

San-lii Chang macht sich in dem darauffolgenden Beitrag Gedanken über »Kontrastive Linguistik als Forschungsaufgabe asiatischer germanistischer LinguistInnen« (160–169) und plädiert für die »Neubestimmung und Änderung des Eigenen« durch »Begegnung mit dem Fremden« und mehr kulturvergleichende kontrastive Forschungen in diesem Kontext (168).

Der Aufsatz von Hans Joachim Dethlefs »Die Höflichkeit und ihre Gegner – Zur Kritik eines kulturellen Leitbildes im *Sturm und Drang*« (171–189) fällt etwas aus dem thematischen Rahmen dieses Sammelbandes, denn hier geht es nicht um eine linguistische Frage. Der Autor charakterisiert das »Unbehagen an der Höflichkeit« als »ein europäisches Phänomen« und meint: »Es ist ein Anliegen der Aufklärung, das Höfliche dem Rauhen, das Elitäre dem Populären, das Zahme, Zivilisierte dem Wilden, das Urbane dem Rustikalen gegenüber zu relativieren.« (171) Er belegt seine These anhand der Stellungnahmen diverser Dichter und Denker der betreffenden Epoche wie Earl von Shaftesbury, Gottfried Herder, Georg Sulzer, Jakob Michael Reinhold Lenz, Diderot, Louis-Sébastien Mercier und Goethe zu dem Phänomen *Höflichkeit*.

In der Kategorie »Kleinere Beiträge« berichtet Ralph-Rainer Wuthenow über den Briefwechsel zwischen R. Borchardt und R. A. Schröder, den er ein »Dramatisches Zwiegespräch« nennt (191–199). Den Band beendet ein kurzes Referat von Daniel Kern »Zur gegenwärtigen Situation der deutschen Sprache in Namibia« (201–204).

Mit diesem Band festigt sich der Versuch der japanischen Germanistik, weltweit mit den GermanistInnen aus anderen Ländern in ein produktives Gespräch zu treten, ein Experiment, das durchaus gelungen ist.

Jenkins, Eva-Maria; Fischer, Roland; Hirschfeld, Ursula; Hirtenlehner, Maria; Clalüna, Monika:

Dimensionen 2. Lernpaket 2: Magazin 2 (96 Seiten), **Lernstationen 6–10** (358 Seiten) **mit integrierter CD (Sprechübungen)**. – ISBN 3-19-001682-8. € 21,95. **Zusatzmaterialien: 2 Audio-CDs Hörverstehenstexte und Sprechübungen**. – ISBN 3-19-031682-1. 130 Minuten, € 18,95; **2 Audiokassetten Hörverstehenstexte und Sprechübungen**. – ISBN 3-19-021682-7. 130 Min., € 18,95. Ismaning: Hueber, 2003

(Ellen Tichy, Szeged / Ungarn)

Das Lernpaket *Dimensionen 2* führt zum Niveau A2 nach dem Referenzrahmen des Europarates. Es besteht aus den Lernstationen 6–10 mit beiliegender CD (Sprechübungen), einem Magazin und Audiozusatzmaterial (Hörtexte, Hörbeispiele und Nachsprechübungen).

Das Lehrwerk richtet sich an lerngewohnte jugendliche und erwachsene Lerner, die bereits eine oder mehrere Fremdsprachen erlernt haben.

Dimensionen ist in mehrfacher Hinsicht ein ungewöhnlich konzipiertes und für Lernende wie Lehrende erfreuliches Lehrwerk. Es setzt eine konsequente D-A-CH-Orientierung in landeskundlicher und sprachlicher Hinsicht um, fördert und fordert autonomes Lernen wie kaum ein anderes Lehrwerk und bietet Lernenden wie Lehrenden viel Spielraum für die Gestaltung eines kreativen und handlungsorientierten Deutschunterrichts.

Das Magazin besteht aus Text- und Bildcollagen; auf jeweils einer Doppelseite werden authentische Texte und Bilder zu bestimmten Themen präsentiert (z. B. »Europa-Mosaik«, »Wissenswertes aus D-A-CH«, »Im Schilderwald«, »Wo wann lesen Sie Zeitung?«). Auffallend ist die farbenreiche und lebendige Gestaltung und vor allem das Fehlen von

Verständnisfragen, die wir aus allen traditionellen Lehrbüchern kennen. Hier kann sich der Lernende ohne Einschränkung Bildern und Texten widmen. Was mit diesen Text- und Bildimpulsen im Unterricht geschehen kann, aber nicht muß, wird über Aufgaben in den Lernstationen gelenkt. Thematisch sind das Magazin und die Lernstationen aufeinander bezogen.

Das Lehrbuch mit den fünf Lernstationen beinhaltet eine Grammatiknachlese, die als Nachschlageteil übersichtlich in zehn Kapiteln die behandelte Grammatik zusammenfassend darstellt. Bei jedem grammatikmatischen Thema wird mit der entsprechenden Seitenzahl auf die Lernstation verwiesen, in der das Thema behandelt wird. Im Anschluß finden die Lerner einen Lösungsschlüssel zu allen Übungen der Lernstationen 6–10 und eine Wortschatzliste mit den wichtigsten Wörtern und Wendungen aus allen Lernstationen mit Markierungen zum Wortakzent.

Jede Lernstation beginnt mit einer Übersicht über Themen und Lernziele, die nicht einheitlich aufgebaut sind. Es werden ganz unterschiedliche Zugänge in die einzelnen Themenbereiche angeboten; Lernstation sechs z. B. macht den Einstieg in das Thema »Europa« mit zwei Wahlangeboten, die an die Lernenden selbst gerichtet sind und die nicht, wie in traditionellen Lehrwerken üblich, lediglich als Hinweis in Lehrerhandbüchern zu finden sind. Weitere Themenangebote in anderen Lernstationen sind z. B. »Urlaub und Reisen« und »Kommunikation im Alltag«.

Es gibt jedoch feste Rubriken, die in jeder Lernstation wieder auftauchen. Dazu gehören die Rubriken »Wie funktioniert die Sprache« (Grammatik), »Wie klingt die Sprache« (Phonetik), »Wie schreibt man das?« (Orthographie), »10-Minuten-Parcours« (Wiederholung), »Reflexion« und »Ihr Lernweg«. Die Lernstation zehn

schließt mit einer Selbsteinschätzung ab (»Das kann ich...«). In drei von fünf Lernstationen gibt es als eigenes Kapitel die Rubrik »Voneinander lernen«.

Unter dem Inhaltspunkt »Wie funktioniert die Sprache« finden wir selbstverständlich die erwartete Grammatik; im ersten Kapitel des Buches auch den Abschnitt »Unterrichtssprache« mit dem Untertitel »Übungsanweisungen formulieren«, die für die Arbeit mit dem Lehrwerk unentbehrlich ist. Bei der Aneignung und Bewußtmachung der Grammatik werden die Lernenden immer wieder aufgefordert, die Regeln selbst zu finden, es wird zum Sprachvergleich mit der eigenen Muttersprache und anderen Fremdsprachen aufgefordert.

Dimensionen vertritt eine konsequente D-A-CH (Deutschland-Österreich-Schweiz)-Orientierung und berücksichtigt landeskundliche und phonetische Charakteristika dieser Länder. Andere Länder werden dabei nicht ausgeschlossen. Das »Interkulturelle Fenster« als eigenen Gliederungspunkt findet man in den Lernstationen sieben, neun und zehn.

Die zum Lehrwerk gehörigen Hörmaterialien bieten ein umfangreiches Hörangebot aus unterschiedlichen Regionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Rezeptiv werden verschiedene Varianten der deutschen Sprache angeboten, in produktiver Hinsicht wird ein überregionales Standarddeutsch (orientiert am norddeutschen Standard) vermittelt.

Das Lehrwerk eröffnet in der Tat neue Dimensionen: Ein kreatives und offenes Lehrwerk mit expliziter Lernerorientierung, ein Lehrwerk, in dem nicht Schritt für Schritt vorgeschrieben ist, was in welcher Reihenfolge wie abgearbeitet werden muß, das aber durchaus in gut strukturierter Form Angebote macht und Raum für eigene Schwerpunkte und In-

teressen bietet; dies bezieht sich sowohl auf die Lernenden als auch auf die Lehrenden.

Die »Reflexion der Lerninhalte« als Bestandteil jedes Kapitels ist nicht nur auf die Lernenden begrenzt, auch Lehrende werden angeregt, ihren eigenen Unterricht zu reflektieren, für ihre ganz spezifischen Lernergruppen passende Angebote des Lehrwerkes in das Unterrichtsgeschehen zu integrieren und andere hinzuzufügen – dazu ermutigt das Lehrwerk *Dimensionen* ausdrücklich.

Jung, Udo O. H.; Kolesnikova, Angelina (Hrsg.):

Fachsprachen und Hochschule. Frankfurt a. M. u. a.: Lang, 2003 (Bayreuther Beiträge zur Glottodidaktik 9). – ISBN 3-631-39884-0. 276 Seiten, € 51,50

(Karl-Hubert Kiefer, Warschau / Polen)

Band 9 der *Bayreuther Beiträge zur Glottodidaktik* dokumentiert Beiträge, die im Rahmen der Vortragsreihe »Fachsprachen – abnehmerorientiert« zum Zwecke der Fortbildung von Dozenten des Sprachenzentrums im WS 2001/02 an der Universität Bayreuth gehalten wurden. Der Sammelband selbst trägt den Titel *Fachsprachen und Hochschule*, und man ist angesichts der Umbenennung zuallererst geneigt zu fragen, warum ein so knackiger wie vielversprechender Titel einem so nüchternen wie weitgefaßten weichen mußte. Die Herausgeber haben sich nach eigenen Angaben »zur Abrundung« (XII) für eine breitere Themenstreuung entschieden, doch schon bei genauer Betrachtung des Inhaltsverzeichnisses wird klar, daß die Textsammlung leider nur bedingt an das Ausgangsanliegen – »ausgehend von den momentanen und zukünftigen Bedürfnissen der Abnehmer von fachsprachlichem Fremdsprachenunterricht praktische

Handlungsorientierung zu vermitteln« (Buchumschlag) – anzuschließen vermag. Die insgesamt 17 Aufsätze im einzelnen.

Thomas Tinnefeld startet mit einer Vergleichsanalyse von Fach- und Allgemeinsprache und leitet hieraus für den Bereich der französischen Rechts- und Verwaltungssprache die Forderung nach einer fachsprachlichen Grammatik ab, die vor allem den pragmatischen Aspekten sprachlicher Konstruktionen bzw. ihrer Funktionalität innerhalb bestimmter Kontexte Rechnung trägt. Die grundlegende und treffend formulierte Erkenntnis, daß es gerade für den Fachsprachen-Lerner besonders wichtig ist, »Affinitäten unterschiedlicher Konstruktionen und Sprachstrukturen zueinander« (22) zu verstehen und sie in ihrer eigenen Textstellungspraxis anwenden zu können, wird von Tinnefeld jedoch nur ansatzweise herausgearbeitet. Vor allem in seinen kommunikationstheoretischen Ausführungen gelingt es ihm nicht, überzeugend darzulegen, inwieweit die aufgezeigten Kriterien geeignet sind, Fachsprache zu charakterisieren bzw. sie von der Gemeinsprache abzugrenzen. Mithin kommt er bei den Beschreibungen einzelner Merkmale der französischen Rechts- und Verwaltungssprache (Offizialität, Objektivität, Neutralität, Exaktheit u. a.) kaum über eine allgemeine Typisierung der Fachsprache hinaus. Die als ein wesentliches Ziel seiner Darstellung formulierte Forderung, separate Grammatiken für einzelne Fachsprachen bzw. für Gruppen sehr verwandter Fachsprachen zu konzipieren, steht aus lexikographischer Sicht seit geraumer Zeit außer Zweifel.

Theodor Icklers Kernüberlegungen zur »Verständlichkeit in der Verwaltungssprache« (27) setzen ein mit einer Begriffsbestimmung und Abgrenzung zur Fachsprache des Rechts: »Die Verwaltungssprache tendiert dazu, mit schon fixierten Begriffen zu arbeiten, ohne